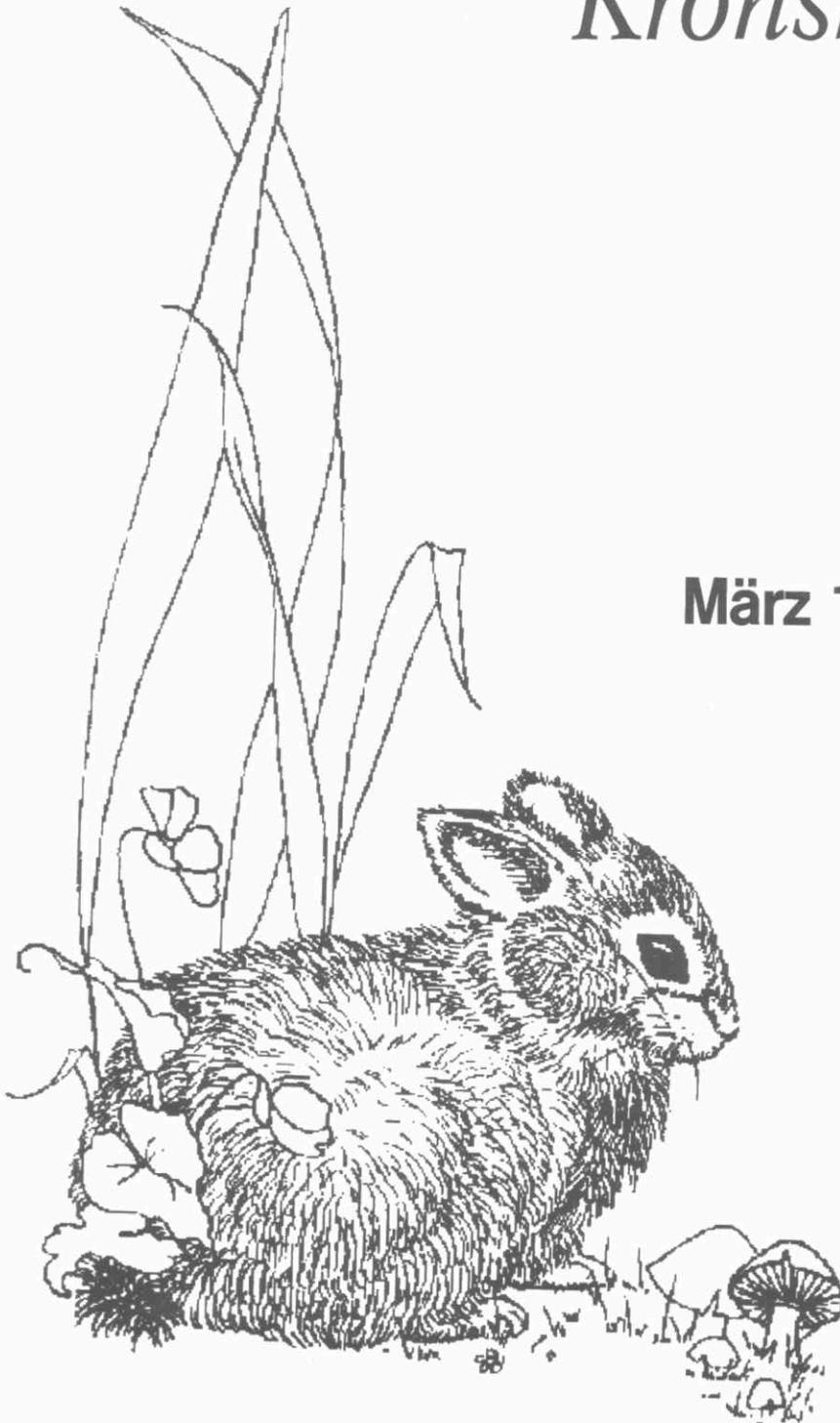


WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

Kronshagen

März 1993

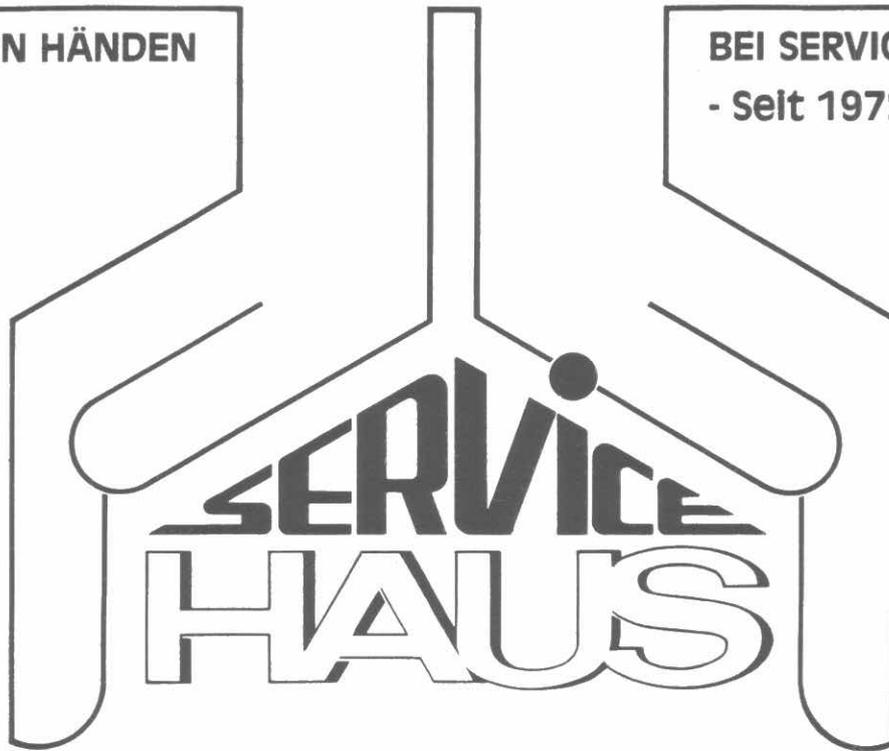


Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

IN SICHEREN HÄNDEN

BEI SERVICE-HAUS

- Seit 1972 ... -



20 Jahre wirtschaftliches und gesundes Bauen!

Zuverlässigkeit, gute Bauqualität, dazu ein individuell geschnürtes Finanzierungspaket und erschwingliche Preise: das sind die Markenzeichen von Service-Haus Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG in Ottendorf bei Kiel. Ob beim Einfamilienhaus, das rein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gebaut wird, oder bei der Luxusvilla – die ganz persönlichen Wünsche und Vorstellungen der Bauherren an das Objekt stehen oben an. Schon bei der Firmengründung im Oktober 1972 war es das Ziel, den Kunden mit einem Komplettangebot bis zur schlüsselfertigen Übergabe den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Das Unternehmen ist dank seiner Philosophie und Qualität zu einem der Marktführer in der Region geworden. Service-Haus hat seine Klientel überwiegend sowohl im Umland als auch in der Landeshauptstadt Kiel. Neben Einfamilien- und Doppelhäusern werden Reihenhäuser, Eigentumswohnungen und luxuriöse Apparthäuser gebaut, wie zum Beispiel auf Sylt, wo gerade drei Anlagen entstehen.

Geschäftsführer Bernd Ueberschär ist überzeugter Verfechter der Massivbauweise. Die Solidität, Festigkeit und Beständigkeit der in herkömmlicher und bewährter Massivbauweise gebauten Häuser überzeugen seine Kunden ebenso wie optimaler Wärmeschutz. Auf wirtschaftliches und zugleich gesundes Wohnen legt die Firma großes Augenmerk: „Wärmeschutz im Winter durch Wärmedämmung plus Wärmespeicherung sowie Wärmeschutz durch Speichereffektivität massiver Wandbaustoffe im Sommer sind in einem massiven Haus selbstverständlich.“

Das Ziel, so kostengünstig und schnell wie möglich ein Haus zu erreichen, erreicht Service-Haus durch enge Zusammenarbeit seiner versierten Fachberater, Bautechniker und seiner bewährten Subunternehmer. Die diversen Service-Leistungen ermöglichen eine maximale Betreuung für den Bauherrn, mit einem Wort: Problemloser Hausbau durch Full-Service.

Service-Haus bietet Einfamilienhäuser ab 200.000,- DM an. Die durchschnittliche Bauzeit bei einem schlüsselfertigen Haus inklusive Vollkeller liegt bei weniger als sechs Monaten. Man überläßt es jedem einzelnen Bauherrn, ob er sein Eigenheim schlüsselfertig beziehen oder selbst mit Hand anlegen will.

Das Unternehmen blickt nach der Rezession in den 80er Jahren optimistisch in die Zukunft: Gegenüber 20 Häusern im Jahresdurchschnitt der 80er Jahre werden bis zum Jahresende 1992 insgesamt 40 Häuser fertiggestellt sein. Für das nächste Jahr gilt eine ähnlich positive Prognose. In den 20 Jahren seit Bestehen der Service-Haus wurden 700 Häuser bezogen.

Als Mitglied im Bundesverband Freier Wohnungsunternehmen steht Service-Haus voll hinter den Zielen des Verbandes: Sie tritt in marktwirtschaftlicher Verantwortung gegen unlauteres Geschäftsgeschehen, für ehrliche Werbung und für Vertragszuverlässigkeit ein. Das Unternehmen sieht für den konventionellen Hausbau eine positive Zukunft:

Die Preisgünstigkeit und individuelle Anpassungsfähigkeit des Massivbaues, der hohe Wohnungsbedarf und der nach wie vor bestehende Traum vieler Familien vom eigenen Haus, verbunden mit der Erkenntnis, eine der besten dauerhaften Geldanlagen zu wählen, werden auch künftig Bestand haben.

Coupon FÜR DIE BROSCHÜRE „BAUINFORMATION“
 DEN BESUCH IHRES FACHBERATERS

Name _____ Adresse _____
Telefon _____

SERVICE-HAUS
Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG
Dorfstraße 57
2300 Ottendorf/Post Kiel 1
Tel. 04 31/58 20 31



So schaffen wir Sicherheit für alle Bürger!

von Dr. Ottfried Hennig

Machen wir uns nichts vor: Kein Thema bewegt die Bürgerinnen und Bürger in Kronshagen mehr, als die Fragen der Inneren Sicherheit. Fast jeder von uns ist besorgt über die steigende Zahl von Wohnungseinbrüchen und Diebstählen, von Zerstörungen und Vandalismus.

Der wachsenden Kriminalität muß der Staat entschieden entgegengetreten. Dazu ist es vor allem erforderlich, daß unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wieder Vertrauen in die Politik fassen.

Die SPD-Landesregierung hat es in der Vergangenheit an Rückhalt für die Polizei fehlen lassen.

Wie sollen Polizeibeamte dazu ermutigt werden, entschieden gegen Gesetzesbrecher vorzugehen, wenn sie damit rechnen müssen, anschließend dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden? Wie kann man von Polizeibeamten erwarten, Recht durchzusetzen, wenn sie Gefahr laufen, dafür später belangt zu werden?

Angesichts äußerst knapper Finanzmittel ist die Verbesserung der Inneren Sicherheit eine schwierige, aber nicht unlösbare Aufgabe. Die **CDU**-Landtagsfraktion hat dies zu einem Schwerpunkt ihrer Politik gemacht. Deshalb hat sie im Landtag bei der Haushaltsberatung Anträge für eine **bessere Ausstattung der Polizei** eingebracht, die solide finanziert werden können.

Zunächst einmal kommt es darauf an, die Polizei von sachfremden Aufgaben zu entlasten. So z.B. von der Bewachung eigener Dienstgebäude und vom Schreibdienst, den Polizeibeamte oft auf uralten Schreibmaschinen leisten müssen. Die **CDU** hat hierfür **30 neue Stellen für den Schreibdienst** beantragt. Polizisten gehören auf die Straße und nicht an die Schreibmaschine. Sie sollen und wollen den Dienst tun, für den sie ausgebildet werden.

Die **CDU**-Fraktion will auch für den notwendigen Nachwuchs bei der Polizei sorgen, indem sie **14 zusätzliche Stellen für Anwärter** schafft. Die **CDU**-Fraktion beantragt, endlich den seit Jahren von der Regierung versprochenen neuen Lehrsaal bei der Bereitschaftspolizei in Eutin zu bauen. Die SPD will diesen dringenden Bedarf durch die Aufstellung von Containern decken, was völlig unangemessen ist.

Zum **CDU**-Konzept für mehr Innere Sicherheit gehört auch ein Abbau der **Überlast in der Justiz**. Die **CDU** will eine neue Strafkammer für ein Landgericht einrichten. Es ist ein untragbarer Zustand, daß Verbrecher, die unter mutigem Einsatz der Polizei gefaßt werden, nach Monaten wieder freigelassen werden müssen, weil die Gerichte überlastet sind. Dies ist nicht hinnehmbar.

Schließlich gehört es zum Konzept Innere Sicherheit auch, der Polizei die technischen und rechtlichen Möglichkeiten zu geben, die sie braucht, um insbesondere das organisierte Verbrechen zu bekämpfen.

Die **CDU**-Landtagsfraktion hat eine umfassende **Novellierung des Landesverwaltungsgesetzes**, das den Einsatz der Polizei regelt, eingebracht. Damit wird der Einsatz verdeckter Ermittler und technischer Mittel geregelt, was das bisher geltende Gesetz so nicht zuläßt.

Der **CDU**-Entwurf schafft auch Rechtssicherheit für Beamte, die z.B. bei einer Geiselnahme den sogenannten „finalen Rettungsschuß“ anwenden müssen.

Der **CDU**-Gesetzesentwurf beendet schließlich den unhaltbaren Zustand, wonach Gesetzesbrecher angehört werden sollen, bevor die Polizei z.B. Abhörgeräte gegen sie einsetzen kann. Ein verdeckter Ermittler mit vorheriger Anmeldung ist eine absurde Vorstellung!

Viele Einzelmaßnahmen können den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten dabei helfen, ihre schwere Arbeit besser als bisher auszuüben.

Zahlreiche Gespräche zwischen der Polizei und der **CDU** unseres Landes haben aber eines immer wieder deutlich gemacht: Solange die Polizei nicht felsenfest auf den Rückhalt der Politik bauen kann, fehlt ein ganz wesentliches Stück der Motivation. Ein offenes und unzweifelhaftes Bekenntnis zu unserer Polizei und zu ihrer schweren Aufgabe ist die wesentliche Forderung an die Politik. Im Gegensatz zur SPD hat die **CDU** in Schleswig-Holstein an ihrer Haltung nie einen Zweifel gelassen.



**STEINER FERNGLÄSER
DER UV-ABSORBER**

rote Linsen gegen UV! 329.-



FIREBIRD 8x30

Das pfiffige Sport- und Hobby-, Abenteuer- und Freizeitglas. Superrobust. Rote Vergütung als Augenschutz gegen gefährliche UV-Strahlung. Einmal einstellen – immer scharf von 20 mtr. bis unendlich. Top-Design im Zeitgeschmack. 10 Jahre Garantie

STEINER  **FIREBIRD**
WEST GERMANY 8 X 30

! Den rot-vergüteten Überblicker mit UV-Absorber im Zeitdesign und High-Tech-Qualität erhalten Sie bei:

schröder
OPTIK

Inh. Jürgen Schröder

Meddagskamp 4 · 2300 Kronshagen
Tel. (0431) 54 1320

staatl. gepr. Augenoptiker und Augenoptikermeister

Ein frohes Osterfest
wünscht
Ihr Augenoptiker Jürgen Schröder

Die Mercedes Jahreswagen.



So wenig zahlen für so wenig Zahlen.

► Jetzt kommen Sie schneller zu Ihrem Mercedes: mit einem Jahreswagen. Der hat ein paar Zahlen auf dem Tacho, ist dafür aber besonders preiswert.

rungsangebote bis zur Inzahlungnahme Ihres alten Pkw. Ein Mercedes zahlt sich eben immer aus - auch mit ein paar Zahlen auf dem Tacho.

DIE JAHRESWAGEN.

► Und dazu bekommen Sie den original Mercedes-Benz Service: von der Touring-Garantie über Finanzie-



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Klenk GmbH Vertragswerkstatt der Mercedes Benz AG
Suchskrug 6 / Eckernförder Str. an der Kieler Automeile

LANGNAU Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

*Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir
ein frohes Osterfest!*

2300 Kronshagen · Kopperpahler Allee 70 · Telefon 0431 / 546 60

Direkt gegenüber dem Bürgerhaus

Die **CDU** tritt für die Sicherung und den Erhalt unseres Gymnasiums in seiner Dreizügigkeit ein

Aus Presseberichten ist bekannt geworden, daß in Gettorf ein Schulversuch durch das Kultusministerium ins Leben gerufen werden soll. Dabei handelt es sich um einen einzügigen gymnasialen Zweig an der Realschule, der den Schülern aus dem Schulverband Gettorf ermöglichen soll, statt wie bisher ein Gymnasium in Kronshagen, Eckernförde oder Kiel zu besuchen, die Klassen 5-10 in dem geplanten gymnasialen Zweig in Gettorf zu absolvieren.

Nach dem Willen des Kultusministeriums wird dieser Versuch unter folgenden Voraussetzungen genehmigt:

- Es muß ein Muttergymnasium gefunden werden, das die Außenstelle in Gettorf einrichten wird.
- Es findet schultartübergreifender Unterricht statt.
- Es wird eine gemeinsame Orientierungsstufe mit der Realschule geben.
- Die Abfolge der Fremdsprachen wird festgelegt.

Wird dieser Schulversuch in Gettorf genehmigt, so hat das große Auswirkungen auf das Kronshagener Schulwesen. **Die CDU Kronshagen hat, um Schaden von der Gemeinde und dem Gymnasium abzuwenden, einen Dringlichkeitsantrag am 2. März in der Gemeindevertretung gestellt. Sie setzt sich nachhaltig für die Sicherung und den Erhalt des Gymnasiums Kronshagen in seiner Dreizügigkeit ein.**

Für das Gymnasium Kronshagen könnte die Einrichtung in Gettorf einen Verlust von ca. 140 Schülerinnen und Schülern bedeuten. Das Gymnasium würde dann voraussichtlich nur noch zweizügig sein. Laut Schulgesetz ist für den regulären Betrieb eines Gymnasiums die Dreizügigkeit vorgesehen. Bei der Zweizügigkeit ist die Existenz vom Wohlwollen eines Beamten im Kultusministerium abhängig. Im schlimmsten Fall könnte unser Gymnasium, das eine beispielhafte Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln aufweist, also (vielleicht zugunsten einer Gesamtschule?) geschlossen werden. Wofür vor 20 Jahren engagiert gearbeitet wurde, ist bedroht.

Die Schließung des Gymnasiums ist für Kronshagen mit einer Herabsetzung der Wohnqualität verbunden und bedeutet einen tiefen Einschnitt in das kulturelle Leben der Gemeinde. **Dieser leichtfertige Umgang mit dem bewährten Schulsystem, den Schülerinnen und Schülern und der Gemeinde Kronshagen kann nicht hingenommen werden. Die CDU wendet sich aufs Schärfste gegen die Pläne aus dem Kultusministerium, die im übrigen nicht mit den Vorstellungen des Schulverbandes Gettorf übereinstimmen.**

Bislang wurde von Seiten des Kultusministeriums kein Kontakt zur Gemeinde Kronshagen und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde aufgenommen, obwohl diese direkt und nachhaltig von den Auswirkungen betroffen sind. **Diese Nicht-Informationspolitik ist zu kritisieren.**

Aus Kronshagener Sicht kann man sich also nur darüber wundern, mit welchen Tricks, gezielten Aktionen und Informationsvorenthalt strukturelle Änderungen des Schulwesens durchgesetzt werden sollen. Die Kronshagener Landtagsabgeordnete (und Landtagspräsidentin) Frau Erdsiek-Rave, wohnhaft in Kronshagen, setzt sich beharrlich für die Genehmigung des Schulversuchs ein. Sie spricht schon von einer „kooperativen Gesamtschule im Westentaschenformat“. Zwar erklärt sie auf einer Veranstaltung in Gettorf,

daß es auf absehbare Zeit nicht zu einer integrierten Gesamtschule kommen werde; doch muß man sich fragen, wie lange diese Aussage Gültigkeit hat. Soll hier nicht doch langfristig (auch in Kronshagen) eine ideologisch gewünschte Gesamtschule, wider besseren Wissens und unter Inkaufnahme von Schulsterben, vorbereitet und durchgesetzt werden? Offensichtlich ist Frau Erdsiek-Rave nicht viel an dem gegliederten Schulwesen an ihrem Wohnort gelegen. Auch das Engagement der Bevölkerung, das vor 20 Jahren zur Einrichtung des Gymnasiums geführt hat, läßt sie unbeeindruckt.

Fachkundige Stimmen aus dem Kultusministerium und andernorts, die den pädagogischen Nutzen, die organisatorische Durchführbarkeit und die Finanzierung in Frage stellen, werden einfach überhört.

Die **CDU** fordert das Kultusministerium auf, den Schulversuch in Gettorf aus schulorganisatorischen, pädagogischen und finanziellen Gründen abzulehnen. Die Durchführung des gymnasialen Zweiges würde im einzelnen bedeuten:

- Der Schulversuch gefährdet die Dreizügigkeit und damit den Bestand des Gymnasiums Kronshagen.
- Zwischen Kronshagen und Gettorf hin und her pendelnde Lehrer sind unnötig belastet und können sich nicht ausreichend um die Betreuung ihrer Schüler kümmern.
- An Veranstaltungen und Aktivitäten (z.B. AGs), die verstärkt in Kronshagen angeboten werden, können Gettorfer Schüler nicht teilnehmen.
- Die Entwicklung eines attraktiven Schwerpunktfachangebots für die Oberstufe wird schwieriger, weil die Mindestschülerzahlen für die Kurse nicht mehr erreicht werden. Das Kursangebot wird geringer, die Kronshagener Schüler weichen auf andere Gymnasien aus.
- Das Fremdsprachenangebot in Kronshagen ist gefährdet; hier ist insbesondere die Fremdsprache Russisch bedroht.
- Für weniger Schüler werden in Kronshagen weiterhin teure Fachräume vorgehalten, obwohl sie nicht ausgelastet wären. Um die Schüler in Gettorf nicht zu benachteiligen, müßten solche dann auch dort vorgehalten werden, so daß die vom Schulträger bereitzustellenden Gelder für eine Doppelausstattung verschwendet würden. Wäre das Gymnasium Kronshagen das Muttergymnasium, so würde die Gemeinde die zusätzlichen Kosten zu tragen haben.
- Ungeklärt ist, in welchem Ausmaß Kronshagen als Schulträger für den Schulversuch finanziell verantwortlich ist. Dies gilt für bauliche Veränderungen, sächliche Ausstattung sowie die zusätzlich entstehenden Fahrkosten der Lehrkräfte.
- Die Schulbusplanung wurde im vergangenen Jahr auch für die Gettorfer Schülerinnen und Schüler gut geregelt. Da der Modellversuch in Gettorf nur auf 29 Schüler beschränkt ist (max. Klassengröße), muß für die übrigen Schüler die Busverbindung aufrecht erhalten werden. Daher entstehen dem Schulträger zusätzliche Kosten.

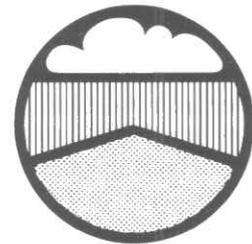
Die CDU steht für den Erhalt des Gymnasiums Kronshagen. Die CDU Kronshagen fordert deshalb das Kultusministerium auf, von den Plänen, einen derartigen Schulversuch in Gettorf zu genehmigen, Abschied zu nehmen.

Sabine Jess

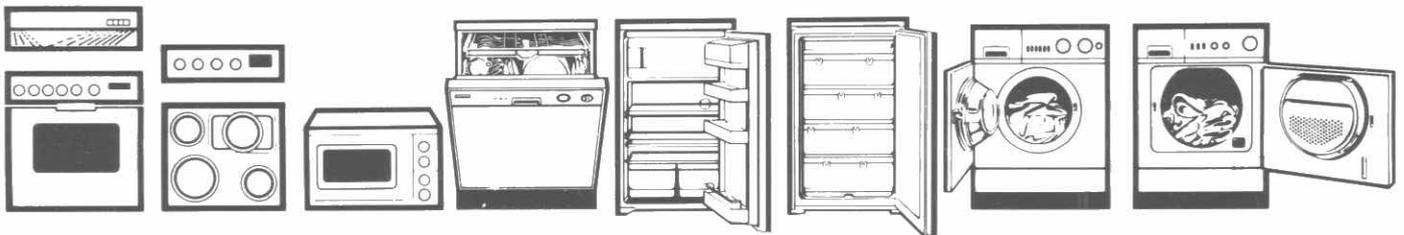
Gemeindevertreterin

ÖKO

steht bei vielen drauf.
Bei Miele steht auch was
dahinter.



UMWELT
BEWUSST



Die umweltbewußten Hausgeräte von Miele:

Waschautomaten mit minimalem Wasser- und Stromverbrauch. Trockner mit dem sparsamen Sensitiv System. Geschirrspüler mit erstaunlich niedrigen Verbrauchswerten. Staubsauger mit

Super air clean Filter. Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen der umweltbewußten Miele Hausgeräte.

Verkauf nur über den Fachhandel.

Miele Beratungszentrum Kiel • Suchskrug 10 • W-2300 Kiel • Telefon 04 31 - 5 40 7151

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 8.00 - 16.45 Uhr
Freitag 8.00 - 13.45 Uhr.

Miele

Neues Feuerwehrhaus eingeweiht

Nach nur 14 Monaten Bauzeit ist am 29. Januar 1993 das neue Feuerwehrgerätehaus am Eichkoppelweg seiner Bestimmung übergeben worden. Im Beisein von mehr als 300 Gästen übergab Bürgermeister W.-D. Wilhelms als „Oberster Feuerwehrmann“ den symbolischen Schlüssel an den Ortswehrführer K.-H. Mücke. Das fast fünf Millionen Mark



Übergabe des symbolischen Schlüssels

teure Gebäude ist mit Blick auf die Zukunft gebaut worden, denn nachträgliche Umbauten würden viel Geld kosten. Für unsere Kronshagener Feuerwehrkameraden ist das neue Gerätehaus bestimmt eine große Motivation, erfüllt es doch den notwendigen und auch gewünschten Standard. Alle Fahrzeuge sind in einer Halle untergebracht, die Dienstkleidung hängt griffbereit neben den Einsatzfahrzeugen und für Pflege und Wartung der Fahrzeuge und Geräte sowie für Ausbildung stehen eigene Räume zur Verfügung. Da das Feuerwehrgerätehaus mit dem Bauhof zusammen auf einem Grundstück erstellt wurde und in beiden Häusern Wohnungen untergebracht sind, stehen zur Zeit sieben „Aktive“ bei Notfällen sofort zur Verfügung.



Herr Flath aus Kronshagen übergibt dem Wehrführer K.-H. Mücke im Beisein der Bürgervorsteherin ein selbstgefertigtes Wappen.

Den Neubau hat die Gemeinde Kronshagen bis auf einen Zuschuß von 290.000,- DM allein finanziert.

Selbst das alte Feuerwehrgerätehaus erfüllt noch einen Zweck; in ihm sind zur Zeit Aussiedler-Familien untergebracht.

Heinz Busies



Die Senioren-Union

beabsichtigt, ihre örtliche Arbeit in Kronshagen zu aktivieren, denn aus mancher Mitgliederanfrage ergab sich ein „Bedarf“ – trotz des in unserer Gemeinde zweifellos vorhandenen Angebotes. Es ist deshalb vorgesehen, einen „Gesprächskreis“ zu bilden, der Gelegenheit bietet zu den – gerade für ältere Menschen – so wichtigen persönlichen Kontakten. Darüber hinaus sollen auch allgemein interessierende Themen behandelt werden.

Die Senioren-Union schlägt ihren Mitgliedern deshalb vor, sich künftig in den ungeraden Monaten – außer im Juli – an jedem **vierten Dienstag ab 15.30 Uhr** (bis ca. 18.00 Uhr) zum

Klönssnack im Bürgerhaus

zu treffen. Es ist auch daran gedacht, gelegentlich Referenten einzuladen, die z.B. sprechen über

- Verstehen zwischen den Generationen,
- altersgerechtes Wohnen,
- Hilfen im Alter von Selbsthilfen über gegenseitiges Helfen bis Fremdhilfen.

An diesen Tagen könnte vielleicht auch einmal ein Sommerausflug oder gelegentlich ein Reisebericht mit Lichtbildern eingeplant werden.

Um diese und weitere Anregungen aus dem Mitgliederkreis für ein solches Programm zu besprechen, lädt die Senioren-Union Kronshagen **erstmalig für Dienstag, den 23. März d.J. ab 15.30 Uhr ins Bürgerhaus ein.**

Als nächste Termine ergeben sich für 1993 die Dienstage: 25. Mai – 28. September – 23. November, jeweils 15.30 Uhr im Bürgerhaus. Gäste – auch und vor allem Nichtmitglieder – werden gerne begrüßt.

Helmut Petersen

Vorsitzender der Senioren-Union



**Wir wünschen
Ihnen ein
frohes Osterfest
1993**

Seien Sie herzlich begrüßt!
Ihre CDU Kronshagen
Ihre Redaktion des
WEGWEISERS



**HINZ**

**Tiefbau
Garten- und
Landschafts-
bau**

- *Gartenpflege*
- *Ausführung von
Gartenanlagen*
- *Fachberatung*

Ernst Hinz GmbH & Co.
Borsigstraße 19
2300 Kiel-Wellsee
Tel. 04 31 / 71 800 00, Fax 71 800 50

**PFLANZENHOF**
Wittland

*Qualität vom
Gartenprofi!*

Claus-Sinjen-Straße 35 · 2300 Kronshagen
Telefon 58 91 35
Zufahrt vom Skandiniendamm

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. 8 - 14 Uhr

Der 15. Valentinstag der Frauenunion – eine Brücke nach Mecklenburg-Vorpommern

Die 15. Veranstaltung zum Valentinstag hatte die Frauenunion Kronshagen als Brückenschlag zum Nachbarland Mecklenburg-Vorpommern gedacht. Dafür standen zwei Namen: Dr. Petra Uhlmann, Umweltministerin aus Schwerin und Klaus-Jürgen Schlettwein, Alleinunterhalter aus der Partnerstadt Güstrow.



Sichtlich vergnügt genossen die Ministerin Frau Dr. Uhlmann, der Staatssekretär Dr. Conrad, der Bürgermeister Herr Wilhelms und seine Frau den gelungenen Nachmittag.

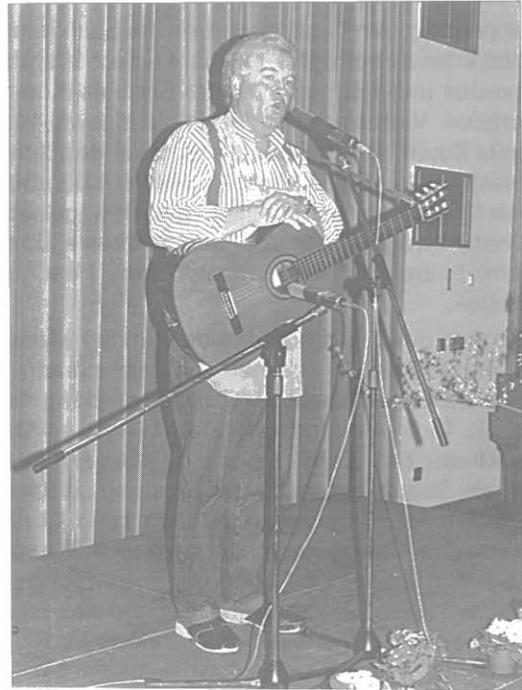
FU-Vorsitzende Sigrid Vollbehrr betonte in ihren Begrüßungsworten, daß Kontakte zu Mecklenburg-Vorpommern von der **CDU** Kronshagen und der Gemeinde schon lange gepflegt würden, und daß auch demnächst wieder ein Besuch der FU in Güstrow geplant sei. Unter den rund 400 Kronshagenerinnen, die sich wie jedes Jahr an Kaffee und selbstgebackenem Kuchen labten, sah man viele bekannte Gesichter. Staatssekretär Dr. Uwe Conrad aus Schwerin, der „seine“ Ministerin begleitet hatte, war bereits vor zwei Jahren dabei gewesen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde durch den **CDU**-Fraktionsvorsitzenden Lutz Clefsen vertreten, die Gemeinde Kronshagen durch Bürgervorsteherin Sabina Strzylecki und Bürgermeister Wolf-Dietrich Wilhelms, einträchtig neben ihren Vorgängern Dr. Stoltenberg und Anke Gravert.



Ehrung des Vorstandes der Frauen-Union
v.l.n.r.: M. Bahr, M. Bruhn, K. Sodke, A. Gravert, S. Vollbehrr

Dr. Petra Uhlmann, mit 33 Jahren jüngste Ministerin, griff aus der Fülle der Probleme und Aufgaben ihres Ministeriums die drei Sachgebiete Naturschutz, Wasserwirtschaft und Abfallbeseitigung heraus. Einleitend beklagte Dr. Uhlmann, daß in den Medien immer nur Negativmeldungen in den Vordergrund gestellt würden. Erfolge würden verschwiegen.

Beispielsweise der, daß die Belastung der Gewässer drastisch zurückgegangen sei. 320 Millionen seien für den Gewässerschutz ausgegeben worden, vordringlich für den Neubau und die Sanierung von Kläranlagen. „Wir sind sehr dankbar für die geleistete Hilfe und die Unterstützung durch Sie, die Steuerzahler“, betonte die Ministerin. Weit schwieriger sei das Abfallproblem zu lösen, fordere es doch zunächst einmal grundlegendes Umdenken. „Haben Sie Geduld mit uns, 40 Jahre DDR sind an uns nicht spurlos vorübergegangen“, meinte sie. Aber man sei auch stolz auf das bereits Erreichte.



Klaus-Jürgen Schlettwein aus Güstrow

Das Kontrastprogramm zum politischen Teil bot Klaus-Jürgen Schlettwein. Der ehemalige Lehrer hat sich heute ganz der Unterhaltung verschrieben und nimmt einen festen Platz im Programm des Senders Schwerin ein. Wie er so in „Tüpfeln“, roten Socken (besser rote Socken anhaben als eine „rote Socke“ sein, meinte er hintersinnig), blau-weiß gestreiftem Hemd und gelber Latzschürze (unsere Landesfarben) auf der Bühne steht, hat er schon mit den ersten Sätzen in breitem mecklenburger Platt die Lacher auf seiner Seite und das Publikum im Griff. Schlag auf Schlag wechselten sich Lieder zur Gitarre, zum Mitsingen und Schunkeln oder auch besinnlich, nur zum Zuhören, mit Döntjes zum Schmunzeln und Lautlachen ab. Ja, der Mann aus dem Nooorden – wie konnte er die Wörter herrlich langziehen – brachte den Saal so richtig in Schwung.

Auf ganz andere Art begeisterte die bezaubernde Brigitte Lindner, Sopranistin am Kieler Opernhaus, die Zuhörerinnen. Begleitet von Thomas Schmidt-Kapfenburg am Flügel, sang sie Lieder aus Operette und Musical. Dabei durfte natürlich die „Fair Lady“ nicht fehlen, die sie so erfolgreich verkörpert hatte.

Bewährt und schmissig war wieder einmal die Musik des Spielmannszuges vom TSV Kronshagen. Der bunte Nachmittag war auch zum 15. Mal ein voller Erfolg. Daß so viele fleißige Hände mitgeholfen hatten, ihn zu ermöglichen, dafür dankte Sigrid Vollbehrr.

Eine Sammlung zur Hilfe für bosnische Frauen an diesem Nachmittag erbrachte 650,- DM.

Lilo Schulz-Luckenbach

CDU will kein Stadtrecht für Kronshagen

Die **CDU Kronshagen** wird den **Antrag der SPD-Fraktion** auf Verleihung des Stadtrechtes für Kronshagen **ablehnen**, sollte der Antrag nicht zurückgezogen werden. In einer gemeinsamen Pressemeldung erklären die Fraktionsvorsitzende, Doris Pascheke, und der Ortsvorsitzende der Kronshagener Christdemokraten, Heinz Busies, daß die Entscheidung nach gründlicher Erörterung und Meinungsbildung auf einer Klausurtagung erfolgte.

Auf einer ganztägigen Tagung wurden als Sachverständige gehört und intensiv befragt der frühere Geschäftsführer des Städtebundes und jetzige Leiter der Enquete-Kommission „Kommunales Verfassungsrecht in Schleswig-Holstein“, Dr. Magnus Staak, und der Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, Dr. Hartmut Borchert. Eine **Reihe von Gründen** war schließlich ausschlaggebend nach gründlicher Abwägung der Vor- und Nachteile, das Stadtrecht nicht zu befürworten, betonen Doris Pascheke und Heinz Busies.

Die Verleihung des Stadtrechtes werde immer wieder in der öffentlichen Diskussion in einen **Zusammenhang** gestellt mit einer etwaigen **befürchteten Eingemeindung Kronshagens** in die Landeshauptstadt Kiel. Hierzu erklären die **CDU**-Vertreter, daß dieses psychologische Argument letztendlich **kein Schutz gegen Eingemeindung** sei. Im übrigen seien Fragen der Eingemeindung von allen Parteien im Landtag „zu den Akten gelegt“. Gegen den Willen von Kommunen würden keine Ein- oder Umgemeindungen mehr vorgenommen. Dies sei vernünftig. Gründe des Allgemeinwohles, die eine kommunale Gebietsreform im Kieler Umland notwendig machten, seien überhaupt nicht erkennbar. „Im übrigen wollen wir anstehende Probleme gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel auch in der Zukunft lösen,“ versichern Doris Pascheke und Heinz Busies.

Es sei nicht sinnvoll, einer **bewährten Organisationsstruktur** mit zwei Organen, nämlich der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister, ein weiteres Organ, den Magistrat, hinzuzufügen. **Hierdurch erfahre das Amt des Bürgermeisters eine entscheidende Schwächung**, die wir nicht wollen. Die Bürgermeisterversfassung zeichnet sich durch klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten aus. Diese klaren Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten würden durch die

Bildung eines Magistrats eher verwässert. Jeder Stadtrat könne sich bei den Entscheidungen im nichtöffentlich tagenden Magistrat auf das Kollegium zurückziehen. In der Praxis sei in Schleswig-Holstein zudem festzustellen, daß häufig die kommunalpolitischen Entscheidungen von der Stadtvertretung in den Magistrat verlagert würden. Auch eine **erhebliche Zurücksetzung der meisten gewählten Gemeindevertreter** sei daher nicht von der Hand zu weisen. **Vertreter kleiner Parteien** seien im Magistrat „völlig draußen vor“.

Im übrigen sei eine besondere Argumentation der SPD nicht nachzuvollziehen: Immer wieder werde seitens der SPD die Öffentlichkeit der Ausschüsse gefordert. Und nun ziele der Antrag auf die Bildung eines Magistrats, der aufgrund des Gesetzes nichtöffentlich tage und nicht einmal aufgrund des gegebenen Rechts eine Teilnahme aller anderen Gemeindevertreter zulasse.

Bemerkenswert sei zudem, daß selbst in der **Enquete-Kommission** „Kommunales Verfassungsrecht in Schleswig-Holstein“ die Magistratsverfassung durchaus **kritisch** betrachtet werde, **Defizite bei der Bürgermeisterversfassung jedoch nicht festgestellt** worden seien.

Doris Pascheke und Heinz Busies stellen darüberhinaus fest, **in den vergangenen Wochen in vielen Gesprächen nicht einen einzigen Befürworter der Magistratsverfassung in Kronshagen gesprochen und kennengelernt zu haben**. Kronshagen sei mit der Bürgermeisterversfassung in den vergangenen Jahrzehnten gut gefahren und habe sich zu einer **liebenswerten Wohngemeinde entwickelt**.

Wir sehen heute keinen Grund, **das bewährte System der Bürgermeisterversfassung** mit einer starken Gemeindevertretung durch eine Magistratsverfassung mit der Folge der **Schwächung des Amtes des Bürgermeisters und der Schaffung von einem „Zwei-Klassen-Status“ der gewählten Gemeindevertreter** zu ersetzen.

Wie denken unsere Bürgerinnen und Bürger darüber? Wir sind für Sie da! Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Doris Pascheke

CDU-Fraktionsvorsitzende
Am Holm 5
2300 Kronshagen
Tel. 58 12 26

Heinz Busies

CDU-Vorsitzender
Henri-Dunant-Allee 2
2300 Kronshagen
Tel. 54 26 02

**GLAS-
UND
BILDER-
LANGE**
Hansastraße 58
Tel. 56 20 84 / 85

Reparaturverglasung
Kunstverglasung
Glasschleiferei
Ganzglas-Türanlagen
Plexiglas
*
Kunsthandlung
Ölgemälde, Aquarelle
Einrahmungen
Moderne Grafiken
Keramikarbeiten

**GLAS-
UND
BILDER-
LANGE**
Hansastraße 58
Tel. 56 20 84 / 85



Mit der **CDU** nach St. Petersburg

Nach anfänglichen Schwierigkeiten begann unsere Reise nach St. Petersburg wie gebucht am Freitag, dem 20. Februar. Gegen 15.00 Uhr legte unsere Fähre „Anna Karenina“ vom Schwedenkai ab. Nachdem jeder seine Kabine zugewiesen bekommen und einige Sachen ausgepackt hatte, trafen wir uns in einem Konferenzsaal auf dem Oberdeck. Mein Mann, Herr Busies, gab einige Hinweise zum Reiseverlauf, und jeder unserer 41köpfigen Gruppe stellte sich kurz vor. Nach der ersten Mahlzeit an Bord wurde uns in der Panorama-Bar „Tropical Garden“ ein Eindruck von St. Petersburg mit Hilfe von Dias vermittelt. Während dieser Vorführung bemerkten wir zum ersten Mal einen leichten Seegang – wir hatten die Kieler Förde bereits verlassen. Was jedoch nicht alle wußten, der Wetterbericht sagte Sturm voraus. Der Abend verlief jedoch harmonisch und endete für einige an der Bar.



Auferstehungskirche, die auch „Erlöserkirche“ oder „Blut-Kirche“ genannt wird.

Am nächsten Morgen zeigte sich, wer seefest war. Wir hatten inzwischen Windstärke 10 mit Böen 12. Unsere Fähre lag nun nicht mehr so ruhig und das Personal hatte alle Hände voll zu tun, um eine entsprechende Anzahl von Spucktüten zu verteilen. Wem es gut ging, der konnte sich dem Schauspiel der Natur widmen. Es war schon beeindruckend; die Wellen erreichten eine Höhe von sechs Metern. Unsere Ankunft in Nynäshamn verspätete sich deshalb auch um ca. zwei Stunden. Inzwischen wurde es kälter. Auf den Schären an der Schwedischen Küste lag Schnee. Der Sturm hatte sich nun gelegt. Das Thermometer fiel auf -10° und der Finnische Meerbusen war zugefroren. Es war schon

eindrucksvoll zu sehen, wie das Schiff durch die vereiste Fahrinne fuhr. Die abgebrochenen Eisschollen schlugen gegen die Bordwand, und dies erzeugte ein Rauschen im ganzen Schiff. In der Nacht von Montag auf Dienstag, genau gesagt gegen 1.00 Uhr erreichten wir den St. Petersburger Hafen. Zwei Schlepper hatten einige Schwierigkeiten, die „Anna Karenina“ bei diesem Eisgang an die Pier zu ziehen. Eine halbe Stunde hatte dieses Spektakel gedauert.

Nach dem Frühstück, das wie auch alle anderen Mahlzeiten für uns in einem separaten Speiseraum serviert wurde, gingen wir an Land. Unser Reisebus für eine ganztägige Stadtrundfahrt mit deutschsprachiger Reiseführerin und einem Sicherheitsbeauftragten der dortigen Polizei stand bereit. Vom Schiff hatten wir die Lunchpakete mitbekommen. Wir fuhren durch das historische Stadtzentrum, hielten ab und zu, um Fotos zu machen oder einige Andenken zu kaufen. So sahen wir die Isaaks-Kathedrale, das berühmte Hotel Astoria, die Auferstehungskirche, den Dekabristen-Platz mit dem Denkmal Peters des Großen, das Gebäude der Admiralität, den Panzerkreuzer Aurora und zum Schluß den Schloßplatz mit der Eremitage, um nur einige Sehenswürdigkeiten hervorzuheben. Unsere Reiseführerin Jelina erzählte uns einiges über die Geschichte St. Petersburgs und die jetzigen Bewohner. Auch ist es ihr gut gelungen, uns die traurige und zugleich pessimistische Situation der Bevölkerung zu schildern.



Katharinenpalast Puschkin

Nach unserer Stadtrundfahrt ging es zum Schloß Puschkin, das ca. 30 km außerhalb von St. Petersburg liegt. Der ehemalige Katharinenpalast wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört und ist inzwischen bis auf zwei Räume vollständig renoviert worden. In ihm liegt auch eine Nachbildung des legendären Bernsteinzimmers, das leider noch nicht zu besichtigen war. Anschließend ging es in den Schloßpark zum Winterfest mit Vodka, Musik, Kaviar und Troika-Fahrten. Erst am späten Nachmittag erreichten wir wieder das Schiff.

Nach dem Abendessen zeigten sich die verschiedenen Interessen; es bestand die Möglichkeit zum Besuch des Russischen Zirkusses oder zum Opernbesuch (dort dirigierte gerade Justus Frantz die Zauberflöte von Mozart). Wir machten einen Stadtbummel mit Bus- und Metrofahrt zum Newski-Prospekt, der Boulevard-Straße St. Petersburgs. Nach einem kurzen Bummel durch ein Kaufhaus fanden wir das traditionelle Literatur-Café mit der Atmosphäre im Stile des vorigen Jahrhunderts. Das Personal bedient in historischen Kostümen. An diesem Abend unterhielten uns ein russischer Musikstudent und seine Frau mit Werken von Chopin, Korsakov, Vivaldi und Beethoven.

Bei ADK liegen Sie goldrichtig Verkauf + Werkstatt Ersatzteilverkauf



Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Osterfest



Auto-Dienst Kronshagen GmbH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Kieler Automeile am 25. April 1993
Alle 93er Modelle können Sie bei uns besichtigen.

Eckernförder Str. 276 · 2300 Kiel-Kronshagen · Tel. (0431) 5 45 54 · Fax 54 81 10



born & Co.

**Garten-
und Landschaftsbau**



Umwelt für morgen
Bauen mit Grün



*unserer verehrten Kundschaft
wünschen wir
ein frohes Osterfest*

Born & Co.
Garten- und Landschaftsbau
Dorfstraße 38 · 2300 Ottendorf
Telefon 0431 - 58 23 15 + 58 31 55
Telefax 0431 - 58 31 77



Anerkannter Fachbetrieb des
Garten- u. Landschaftsbaus



Guten Appetit
καλή όρεξι



RHODOS

Griechisches
Spezialitäten-Restaurant
Inh. Konstantin Spyrou
Dorfstraße 3
2300 Kiel-Kronshagen
Tel. 0431/582885

*Wir wünschen allen unseren Gästen
ein frohes Osterfest*





St. Petersburger Schlittenfahrt

Am nächsten Vormittag hatten wir noch die Möglichkeit zur Besichtigung der Eremitage. Leider war der Besuch zu kurz. Man hatte einfach nicht genug Muße, um wenigstens einige der fantastischen Bilder genauer zu betrachten.



Ottendorfer Bgmstr. H. Mansfeld und Frau, E. Albrecht, Vors. der CDU-Ottendorf, mit einem Kosaken auf dem Schloßplatz vor der Emeritage.

Um 14.00 Uhr mußten wir wieder auf unserer Fähre sein und gegen 15.00 Uhr verließen wir St. Petersburg bei herrlichem Sonnenschein. Durch den Finnischen Meerbusen bahnte sich das Schiff eine Fahrtrinne durch das bis zu 80 cm dicke Eis. Rechts und links auf der Eisfläche konnten wir Menschen beobachten, die Lachse angelten.

Auch am folgenden Tag war die Sicht auf die finnische Küste recht gut. Nachdem wir in Nynäshamn angelegt hatten, begann unser letzter Abend auf See. Wir hatten uns einen Teil des Restaurants „Black Watch“ reservieren lassen, um diesen Abend gemeinsam zu verbringen. Ein Mitglied unserer Gruppe hatte am Freitag Geburtstag, und so gab es einen Anlaß in diesen Tag hineinzufeiern. Es war ein schönes Fest, dazu beigetragen hatte insbesondere der Sänger Juri, der jeden Abend im Musiksaal mit der Folkloregruppe, einer Gesangsgruppe und einem weiteren Sänger ein etwa 20minütiges Programm darbot.

Ich kann wohl mit Recht sagen, daß wir alle traurig waren, als das Schiff am nächsten Abend in Kiel anlegte.

Birgitt Busies



Osternacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Haben Sie sich schon einmal auf den Weg gemacht, mitten durch die Nacht, um die Feier der Osternacht zu erleben?

Ich möchte Ihnen meine Erfahrung erzählen:

Mit mir waren viele Menschen in der Dunkelheit unterwegs, wie verabredet, um zur Kirche zu gehen. Die Kirchentür war weit geöffnet, und ich vernahm einen schwachen Lichtschein. Ich trat in den Vorraum. Ein Mann reichte mir mit einer freundlichen Geste eine weiße Kerze. Ich ging in die dunkle Kirche hinein und setzte mich still hin.

Eine Stimme sprach: „Dies ist die Nacht, in der wir die Auferstehung Jesu feiern. Undenkbar, daß jemand von den Toten wiederkommt.“

Dies ist die Nacht unserer Schuld, und es kommt der Morgen des Lichtes und der Freude in Jesu Auferstehung. Alle Geschichten von unserer Rettung und der Liebe und vom neuen Leben sind in ihm erfüllt und gegenwärtig.“

Dann war es wieder still.

Von Ferne ertönte feierlicher Gesang, ich konnte die Worte nicht verstehen.

Die Stimmen kamen näher, und ich hörte: „Christus, unser Licht.“

Wir erhoben uns und antworteten: „Gelobt sei Gott“.

Immer heller erklang es: „Christus, unser Licht“ – „Gelobt sei Gott“.

Ich sah nun eine Gruppe Menschen durch den Mittelgang der Kirche hineinziehen.

In den Händen trug eine Frau die Osterkerze – das Christuslicht.

Noch heller und jubelnder wurde es in uns und um uns alle – „Christus, unser Licht“.

Ulrike Brötzmann

Pastorin

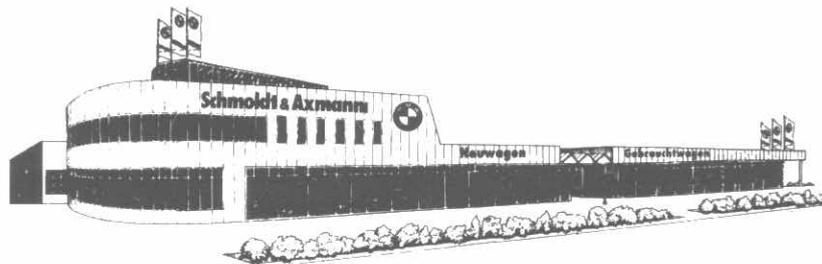
NEU

Seit 1. März in Kronshagen:

Gabis
Kindermoden

Eckernförder Straße 307 / Ecke Kopperpähler Allee
2300 Kronshagen · Telefon 04 31/54 74 25

Wir machen Kiel mobil...



...darunter verstehen wir, daß wir für Sie da sind. Grundsätzlich. Egal ob Sie sich für einen Neu- oder Gebrauchtwagen interessieren, ob Sie wissen möchten was Ihr Jetziger wert ist, oder sich einfach nur mal umsehen wollen. Und zu sehen gibt es bei uns eigentlich immer was.

Unsere Leistungsbereiche:

- Beratung und Top-Service
- BMW-Neuwagen
- BMW-Boutique
- Ständig 120 Gebrauchtwagen aller Fabrikate
- Original-Teile
- Zubehör / Tuning
- Tag + Nacht Notdienst
- Car Wash Palace Pflegezentrum
- Unfallreparaturen
- Finanzierung, Leasing

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest


Schmoldt & Axmann
Wir machen Kiel mobil.
Eckernförder Straße • 2300 Kiel • Telefon 0431/540 05-0

Danglow's



Beim Bahnübergang · Kieler Straße 90

Telefon: 0431-582153

Wir statten aus: **Ihr Familienfest · Ihre Hochzeit · Ihren Empfang**
Raum für ca 50 Personen (Regelbahn)

Wir bedanken uns für Ihren Besuch

Peter und Ursula Gudegast



AUTO VERMIETUNG

PKW · LKW, Tel. 0431/7 70 71
2300 KIEL 14, BAHNHOFSTR. 29

HUCKFELDT



Der Grüne Punkt – ein reines Vergnügen?

Seit dem 1. Januar 1993 ist es da: das Duale System Deutschland, landläufig bekannt als „Der Grüne Punkt“.

Dieses System ersetzt zum großen Teil das bisherige Erfassungssystem mit Wertstoffcontainern am Straßenrand für Papier, Weißblech und Glas.

Geblichen sind von diesen sogenannten Bringe-Systemen nur die Glascontainer. Die Erfassung der anderen Wertstoffe erfolgt jetzt mit einem sogenannten Hol-System; diese Wertstoffe werden direkt bei den Verbrauchern abgeholt.

Diese Änderung ist eine Konsequenz der Verpackungsverordnung von Umweltminister Töpfer, die als eine mögliche Alternative vorschreibt, daß die Industrie die Abfuhr und Wiederverwertung der Verpackungen direkt beim Verbraucher selbst organisieren muß.

Ein bestimmter Anteil, längst aber nicht alles, muß einer stofflichen Wiederverwertung zugeführt werden, das bedeutet, recycelt werden.

Die Kosten für die Erfassung und Wiederverwertung sind im Preis für die Verpackung bereits enthalten; dies zeigt der Grüne Punkt an. Es ist **kein Symbol für besonders umweltverträgliche Verpackungen!**

Zwei Hauptkritikpunkte werden in der momentanen Diskussion angeführt: Durch den Grünen Punkt wird nicht konsequent in Richtung Müllvermeidung vorangegangen; zudem sind die Verpackungen nur zum Teil wirklich umweltverträglich geworden.

Der zweite Hauptkritikpunkt der Bürger an diesem System ist das Erfassungssystem mit den verschiedenfarbigen Kunststoffsäcken. Hier ist die Handhabung und Lagerung der Säcke kein Vergnügen, und es werden erhebliche Mengen an Problemmüll durch diese Kunststoffsäcke produziert, die nur schwierig und aufwendig wiederzuverwerten sind.

Auf diese Kritikpunkte hat die Gemeinde Kronshagen leider keinen entscheidenden Einfluß; Abfallbeseitigung ist Aufgabe des Kreises.

Was bleibt unter dem Strich übrig?

Wir als Verbraucher sollten zuerst konsequent versuchen, Verpackungsmüll zu vermeiden. Mehrweg- und Pfandsysteme sind und bleiben der umweltfreundlichste Weg.

Danach sollte die Wahl auf möglichst einfache und ökologisch unbedenkliche Materialien und Verpackungen fallen, wie z.B. Pappkartons, Altpapier und Glas.

Wenn sich aufwendigere Verpackungen nicht vermeiden lassen, sollten diese auf jeden Fall in die Wertstoffsäcke gegeben werden, um der Industrie die Verantwortung für „ihre“ Verpackungen zurückzugeben. Nur so läßt sich der Druck zur Verringerung des Verpackungsmülls steigern.

Weitere Möglichkeiten zur Reduzierung des Müllberges sind in Kronshagen gegeben: Küchen- und Bioabfälle können selbst kompostiert werden oder durch kostenlose Beteiligung der Haushalte an dem Modellversuch der OAR

„Biokompostierungsanlage Altenholz-Dehnhöft“ verwertet werden. Diese stellt eine Tonne mit wirklich umweltfreundlichen Papiersäcken zur Verfügung, die die Sammlung der Bioabfälle im Haus ermöglicht. Einmal wöchentlich werden diese direkt beim Bürger eingesammelt.

Die Beteiligung an dieser wichtigen Initiative sei hier noch einmal ausdrücklich ans Herz gelegt. Informationen beim Bauamt der Gemeinde oder bei der OAR in Altenholz-Dehnhöft (Tel. 04349/8340).

Lassen Sie uns alle zusammen versuchen, das Problem der steigenden Müllberge von unten, vom Bürger her, anzugehen. **Wir alle bestimmen durch unser Konsumverhalten den Druck auf die Industrie und die Politik.** Es ist noch nicht zu spät, aber höchste Zeit!

Dietmar Kahle

Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Landschaftspflege der Gemeinde Kronshagen

Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche e.V.



Jedes Jahr erkranken in Schleswig - Holstein über 50 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Diesen schwererkrankten Kindern mit Ihren Familien helfen wir mit dem Wissen des Selbsterlebten und aus der Selbstbetroffenheit.

**Helfen Sie uns,
damit wir helfen können.**

Spendenkonto : 91 00 64 60 Sparkasse Kiel BLZ: 210 501 70

Ansprechpartner:

Holger Braun 1.Vors. Tel.: 68 58 23

Karsten Schubert 2.Vors. Tel.: 31 17 34

Kontaktadr.:Diesterwegstr. 34 / 2300 Kiel - 1

Pizzeria *LaRose*

Kieler Straße 48, 2300 Kronshagen, Tel. 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen, z.B. Steaks, Fisch, Nudel- u. Salatgerichte an. Alle Speisen auch außer Haus.

*Unserer verehrten Kundschaft
wünschen wir frohe Ostertage*

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Brigitta Singh und Mitarbeiter**

Geöffnet: Montag bis Samstag von 17-24 Uhr
Sonn- und feiertags von 12-15 und 17-24 Uhr.



Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

**Wenn Sie uns
brauchen,
sind wir ganz
in Ihrer Nähe.**

Das persönliche Gespräch mit
Ihnen ist durch nichts zu ersetzen.
Deshalb sind wir stets in Ihrer
Nachbarschaft erreichbar.



Bezirkskommissar
Otto Ternies
Kieler Straße 66
Kronshagen
Telefon 0431/580040
580077

PROVINZIAL

Partner der Sparkasse,
Landesbank und
Landes-Bausparkasse

Einzigartig in Kiel...

BalticAuto ŠKODA

Demnächst in Kronshagen auf der Automeile, Eckernförder Straße

Skoda kommt in Fahrt...

Bei **BalticAuto** finden Sie eine
bewährte Fahrzeugpalette von
Familienlimousinen und Kombis
der traditionsreichen und
fortschrittlichen Automarke Skoda.
Dazu natürlich einen qualitäts-
bewußten Service und
Kundendienst sowie den
Zubehör- und Ersatzteilverkauf.

Hier bekommen Sie viel Auto
für wenig Geld. Günstige
Finanzierungs- und Leasing-
angebote. Besuchen Sie unsere
Ausstellung und sprechen Sie mit
Herrn Helgenberger.

Sie finden **BalticAuto** im
Autopark am Sophienhof.
Neuwagen · Gebrauchtwagen
Service · Ersatzteiledienst



Favorit L
44 kW (60 PS)
DM 12.600,-



Forman L
44 kW (60 PS)
DM 14.275,-



Pick-Up L
44 kW (60 PS)
mit Abdeckplane
DM 15.825,-

Nutzen Sie jetzt unser
günstiges Finanzierungs-
Angebot für alle Forman
Favorit Modelle

5,9%

zu nur
effektiven Jahreszins
über die V.A.G. Bank bei
15% Anzahlung.

BalticAuto GmbH, Hopfenstraße 25 - 27, Kiel, Tel. 0431/66 55 50

Volkswagen Gruppe



GÜSTROW – eine liebens- und erlebenswerte Stadt

Mein Weg nach Güstrow führt ab Grande über die Berliner Autobahn bis zum „Abzweig Schwerin“. Ab dort folge ich der Autobahn Schwerin/Rostock – die allerdings ab Schwerin nicht mehr ausgebaut ist – bis Rampe. Ich genieße den herrlichen Anblick der so gut bekannten mecklenburgischen Alleen bis Sternberg und Güstrow. Seit dem vergangenen Jahr sind diese Straßen überwiegend in gutem Zustand. Wenn ich die letzte große Kurve hinter mir und den letzten Hügel erreicht habe, sehe ich sie vor mir liegen:

Die Türme unserer Partnerstadt Güstrow; die vielen kleinen, zierlichen des Schlosses, den hohen, spitzen der Pfarrkirche und den leicht klobig wirkenden, jedoch sehr markanten Turm des Domes.

Mein Weg führt zunächst ins Zentrum der Stadt. Mich interessieren besonders die positiven Veränderungen, die seit meinem letzten Besuch wieder dazugekommen sind. Ich stelle jedes Mal fest: Es tut sich eine ganze Menge.



Blick vom Turm der Pfarrkirche auf das Schloß

Der Marktplatz ist ein magischer Anziehungspunkt. Das Rathaus und die Giebel der Geschäftshäuser prägen das Bild des Stadtkerns. Es lohnt sich, die Pfarrkirche mit dem „Güstrower Altar“ zu besuchen. Wer etwas Zeit mitbringt, sollte nicht versäumen, die Orgelerläuterungen zu lesen und den Aufstieg zur Turmspitze zu erleben. Weitere Empfehlungen für eine Besichtigungstour möchte ich den Lesern natürlich nicht vorenthalten.

Der Dom ist für Güstrowinteressierte Pflicht. Architektur, Ausstattung und der u.a. in der Winterkirche des Domes hängende Engel „Der Schwebende“ von Ernst Barlach sprechen für sich. Die Wege in Güstrow sind kurz. So ist es ohne Aufwand möglich, vom Dom aus zum Schloß zu gehen. Versuchen Sie eine Führung mitzumachen. Wissenswerte und erheiternde Dinge werden die Besucher erfahren. Sicherlich ist inzwischen wohl jeder neugierig auf die Kunstwerke Barlachs geworden. Es bedarf nur einer kurzen Wegstrecke, um die Gertrudenskapelle zu erreichen. Alte Bekannte trifft man dort. Am Wege links empfängt uns „Mutter Erde“. Das Modell des so bekannten „Geistkämpfers“ ist in



Geschäftshäuser am Marktplatz

der Kapelle ebenso zu finden wie „Die lachende Alte“, „Die frierende Alte“, „Der Flötenbläser“ oder „Die Gemeinschaft der Heiligen“.

Jedoch gibt es nicht nur Kunstgenuß in Güstrow. Wald und Wiesen laden zum Wandern ein. Wer will, kann eine Wanderung mit Barlachs Kunstwerken verbinden. Direkt am wunderschönen Inselfee gelegen (Baden erlaubt, Tretboote vorhanden), befindet sich das Barlach-Atelier. Z.Zt. sind leider nicht alle Räume zu besichtigen. Doch wird es wohl nicht mehr allzu lange währen, bis neben der Arbeitsstätte des Künstlers auch seine Wohnräume wieder für die Besucher zugänglich werden.

Ich habe Freunde in Güstrow gefunden und durch sie die Stadt mit ihrer Umgebung kennengelernt. Ich weiß auch um die Probleme der Menschen. Es ist gut zu wissen, daß viele Kontakte zwischen Güstrower und Kronshagener Vereinen, Verbänden und Institutionen geknüpft und durch private Verbindungen ausgeweitet wurden. Freundschaften und Bekanntschaften beleben eine Partnerschaft und tragen zu gegenseitigem Verständnis bei. Ich denke, wir sind inzwischen soweit, daß ein gemeinsames Fest oder eine Sportveranstaltung zustande kommen kann.

Es sollten immer wieder neue Möglichkeiten des Kennenlernens genutzt werden. Ein jeder sollte feststellen können, wo und wie Hilfe notwendig ist und angeboten werden kann.

Am **22. Mai 1993** werde ich mit der **CDU**-Fraktion nach Güstrow fahren. Wir wollen gemeinsam Güstrow erleben und „erfahren“. Die Zeit soll sowohl für Gespräche mit der

CDU-Fraktion in Güstrow als auch für Besichtigungen genutzt werden.

Noch sind einige **Plätze frei**. Interessierte können daher gerne gegen einen geringen Betrag mitreisen und ihre Partnerstadt kennenlernen. Es lohnt sich.

Anmeldung unter Tel. 58 12 26.

Doris Pascheke

Fraktionsvorsitzende

**Sprechstunde der Bürgervorsteherin Sabina Strzylecki
montags von 18.00-19.00 Uhr
Gemeindehaus, Kieler Str. 72
Tel. 5866-215 oder 213**

MIR MESSERSCHMIDT
Rettungsgeräte GMBH



2300 Kiel 1 · Eckernförder Straße 163 · Telefon 04 31/5 43 73 · Telefax 04 31/54 89 21

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsflöße
der Deutschen Schlauchboot DSB und VIKING
sowie für Rettungswesten der Firmen

KADEMATIC SECUMAR VIKING



Besuchen Sie unsere Ausstellungshalle
für Schlauchboote und Rettungsinseln.

Schlauchboote führender Hersteller

DSB-zephyr



METZELER



Comet -Seenotsignale

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00-17.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Osterfest



**AUTO
LACKIERUNG**

UNFALLSERVICE, TEL. 0431/5 43 43
2300 KIEL 1, HOLZKOPPELWEG 13

HUCKFELDT

Den Mißbrauch des Asylrechts wirksam verhindern

Zum Warum und Wie einer Änderung des Asylrechts

Der Deutsche Bundestag hat Ende Januar 1993 den Entwurf zur Änderung des Asylgrundrechts beraten. Am 4. März wird er sich mit den Begleitgesetzen befassen. Auch in **CDU**-Kreisen wird allzu häufig nicht deutlich, warum wir eine Änderung unseres Asylrechts brauchen: Zur Verhinderung des Mißbrauchs des geltenden Rechts und um unsere Rechtsordnung auch auf diesem Gebiet europafähig zu machen.

Die heutige Verfassungsrechtslage erscheint auf den ersten Blick simpel. In Artikel 16 Abs. 2 Satz 2 Grundgesetz heißt es: „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.“ Diese nahezu unscheinbare Verfassungsaussage hat durch höchst-richterliche Interpretation riesige Bedeutung erlangt, die vom Verfassungsgesetzgeber vor über 40 Jahren nicht gewollt war:

Garantierte Rechte

Jeder Ausländer, der sich auf politische Verfolgung berief, hat die verfassungsrechtlich garantierten Rechte auf

- Einreise und Aufenthalt im Bundesgebiet bis zum Abschluß des Asylverfahrens,
- umfassende Prüfung seines Asylantrags auch bei aussichtslosem Vortrag im Verwaltungs- und ggf. im Gerichtsverfahren.

Das hat zur Krise des Asylrechts geführt. Denn zunehmend haben Ausländer unter mißbräuchlicher Berufung auf politische Verfolgung die Beschränkungen für die Zuwanderung zu Beschäftigungszwecken umgangen – allein im letzten Jahr in über 400.000 Fällen!

Ziel unserer Neuregelung des Asylrechts ist, den wirklich politisch Verfolgten weiterhin Schutz und Zuflucht zu gewähren, aber eine unberechtigte Berufung auf das Asylrecht zu verhindern und diejenigen von einem langwierigen Asylverfahren auszuschließen, die unseres Schutzes deswegen nicht bedürfen, weil sie offensichtlich nicht oder nicht mehr aktuell politisch verfolgt sind. Außerdem ist das Asylverfahren – einschließlich des gerichtlichen Verfahrens – weiter zu beschleunigen.

Dementsprechend sollen Ausländer,

- die über sichere Dritt-Staaten einreisen, in denen sie keiner Verfolgung ausgesetzt sind, sondern Schutz finden können, keinen Anspruch auf Asyl haben;
- die aus Herkunftsländern einreisen, bei denen aufgrund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse politische Verfolgung nicht oder nicht mehr stattfindet, ihr Asylbegehren in einem verkürzten Verfahren prüfen lassen.

Darüber hinaus soll sich die Bundesrepublik Deutschland europäische Regelungen über die Zuständigkeit für Asylverfahren und die gegenseitige Anerkennung von Asylentscheidungen gleichberechtigt – das heißt, ohne Zwang zur Zweitprüfung eines innerhalb der EG abgelehnten Bewerbers – anschließen können.

Diese Regelungen erfordern die im Januar in 1. Lesung beratene Änderung des Grundgesetzes.

Der Entwurf sieht vor:

Mit dieser Grundgesetzänderung kann dann auch das einfache Recht, das Asylverfahrensgesetz, entsprechend geändert werden. In unserem Entwurf hierzu ist in Ausführung der Änderung des Grundrechts auf Asyl folgendes vorgesehen:

1. Ausländer, die aus einem sicheren Dritt-Staat – das werden u.a. unsere Anrainerstaaten Schweiz, Österreich, die Tschechische Republik und Polen sein – in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, werden vom Asylverfahren grundsätzlich ausgeschlossen.

2. Für Ausländer, die aus sicheren Herkunftsstaaten kommen – solche Staaten sollen namentlich Bulgarien, Rumänien, die Tschechische sowie die Slowakische Republik und Polen werden –, wird das Asylverfahren verkürzt. Gleiches gilt für Ausländer, die ihre Mitwirkungspflichten bei der Prüfung ihres Asylantrags gröblich verletzen.

3. Die Umsetzung der europäischen Asylvereinbarungen, namentlich des Schengener Abkommens. Dabei geht es insbesondere darum, einen Ausländer, der im Bundesgebiet einen Asylantrag gestellt hat, an den für die Prüfung seines Asylantrags in der EG zuständigen Vertragsstaat zu überstellen. Dessen Entscheidung im Asylverfahren soll sodann von den deutschen Behörden anerkannt werden. Anders als bisher müssen die deutschen Behörden also kein zweites Asylverfahren durchführen.

4. Weitere Regelungen betreffen die Verhinderung von Mißbräuchen, z.B. durch einen erweiterten Informationsaustausch zwischen öffentlichen Stellen und Verfahrensbeschleunigungen.

Mit diesem Bündel von Maßnahmen ist die Grundlage geschaffen, dem Mißbrauch des Asylrechts wirksam entgegenzutreten. Wir werden nicht verhindern können, daß auch in Zukunft Menschen zu uns kommen, die unser Asylrecht mißbräuchlich in Anspruch nehmen wollen. Wir werden jedoch die Möglichkeit haben, in diesen Fällen zügiger zu entscheiden. Dem dient auch die Entlastung der Asylverfahren von Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlingen, die einen eigenständigen Aufenthaltsstatus nach dem Ausländerrecht erhalten werden.

Künftig gerechter verteilt.

Festzuhalten bleibt: Kein politisch Verfolgter wird in den Verfolgerstaat zurückgeschoben. Die Lasten durch den Zustrom von Asylbewerbern, die derzeit in mehr als 60 % der Fälle innerhalb der EG Aufnahme gerade in der Bundesrepublik Deutschland suchen, können jedoch künftig gerechter auf alle EG-Mitgliedsstaaten verteilt werden. Unsere östlichen Nachbarn Polen und die Tschechische Republik, über die ein Großteil des Zustroms von Asylbewerbern ins Bundesgebiet fließt, werden von uns ehrliche Hilfsangebote erhalten, damit die europäische Lastenteilung ihre jungen Demokratien nicht überfordert.

Erwin Marschewski

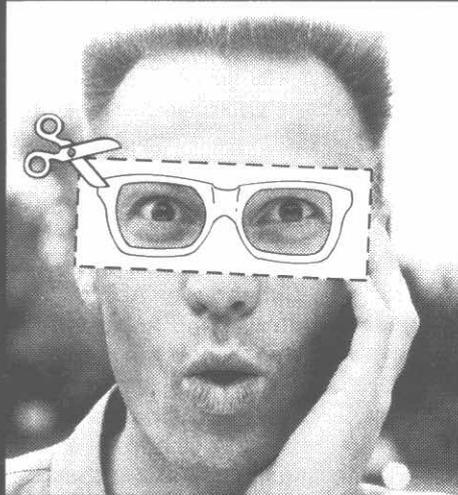
Innenpolitischer Sprecher
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion



☎ 541410

Wolfgang Beer · Eckerförder Straße 296 · Kronshagen

 Interfunk-Meisterbetrieb



Die richtige
Brille für
jeden Typ.

kleinefenn

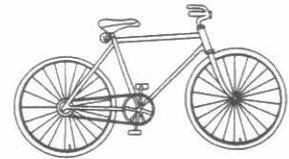
Seilerei 2, Kronshagen, Tel. 58 00 22



„Fahrt ins Blaue“

Die diesjährige Fahrradtour der **CDU** Kronshagen findet in diesem Jahr am **6. Juni 1993** statt.

Treffpunkt ist der Parkplatz am Bürgerhaus. Um 10.00 Uhr geht es los. Wie immer machen wir zwischendurch zahlreiche Pausen, wo Erfrischungen gereicht werden.



Ein kluger Mann macht nicht alle Fehler selber; er gibt auch anderen eine Chance.

(Winston Churchill)



*Restaurant
im
Bürgerhaus*

*Wir wünschen unseren verehrten Gästen und allen Freunden
ein frohes Osterfest!*

Ihre Familie Hansen

Kopperpahler Allee / Ecke Eichkoppelweg · 2300 Kronshagen · Telefon (0431) 58 00 52

Der Frauenanteil in technischen Berufen muß gesteigert werden.

Nach einem Gespräch mit Expertinnen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich erklärte die Vorsitzende der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ursula Männle:

In der Bundesrepublik Deutschland sind Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Berufen nach wie vor „Ausnahmeerscheinungen“.

In dem Gespräch zwischen Vertreterinnen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Expertinnen aus den naturwissenschaftlich-technischen Bereichen wurden vor allem Möglichkeiten erörtert, wie hier der Anteil von Frauen gesteigert werden könne.

Für Politik und Gesellschaft sei es „fünf vor zwölf“ zum Handeln:

- Bewußtseinsänderung müsse in Elternhaus, Kindergarten und in der Schule beginnen;
- naturwissenschaftlich-technische Begabung von Mädchen müßte speziell gefördert werden, wobei die Bildungspolitik eine entscheidende Rolle spiele: Unterrichtsgestaltung, Lehrerfortbildung usw.
- Verbesserung des Übergangs von der Ausbildung in den Beruf;
- Aufstellung von Frauenförderplänen in Betrieben.

In dem Gespräch wurde deutlich, daß die seit Jahren erhobene Forderung der Gruppe der Frauen nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere in diesen männerdominierten Berufen von immenser Bedeutung ist. Die alten Argumente, Frauen seien wegen möglicher Schwangerschaft „zu teuer“ für den Betrieb, spiegeln sich in den Zahlen wider, wonach 60 Prozent der Ingenieurinnen nicht verheiratet sind, 80 Prozent keine Kinder haben. Wenn die überwiegende Mehrzahl der Frauen sich gegen die Familie entscheidet, ist dies ein weiteres Signal für die Notwendigkeit politischer Programme.

Vordringlich sind hierzu:

- flexiblere Gestaltung von Arbeitszeiten, insbesondere auch in technischen Berufen;
- Einrichtung ganztägiger Kinderbetreuungsmöglichkeiten – wie auch in anderen europäischen Staaten.

Vor allem aber müssen die Männer stärker als bisher in Familienpflichten eingebunden werden. Sofern sich für Männer das Vereinbarkeitsproblem stellt, kann es auch für Frauen gelöst werden.

Frauen drängen auf den Arbeitsmarkt.

Berufstätigkeit hat in den letzten dreißig Jahren in der Lebensplanung von Frauen einen wichtigen Stellenwert eingenommen. Von 1960 bis 1990 hat sich die Erwerbsquote der Frauen von 49 Prozent auf 58,5 Prozent erhöht. Gleichzeitig hat eine Umstrukturierung stattgefunden: Längere Schulbildung bei jüngeren Frauen (unter 20 Jahre) und frühere Verrichtung (über 60 Jahre) führten zu einem Rückgang der Erwerbstätigkeit, der durch die Zunahme der Erwerbstätigkeit bei den verheirateten Frauen im Alter zwischen 25 und 55 Jahren ausgeglichen wurde.



Kronshagen muß selbständig bleiben!

Rede des neuen Oberbürgermeisters, Dr. Otto Kelling, zum Großkreis Kiel – eine mittelmäßige Büttenrede!

Der neue Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Dr. Otto Kelling, hielt am 10. März 1993 auf dem **12. Rotkohlesen der Kieler SPD eine Rede** und schlug für die Zukunft „im Interesse einer eigenständigen regionalen Zielfindung“ einen Großkreis Kiel vor.

Aus der Rede:

„Die Zukunft Kiels in der Region ist meiner Meinung nach nur in einer Form denkbar, die den heutigen Randgemeinden eine gewisse kommunale Eigenständigkeit beläßt. Aufgaben, die nicht ausschließlich im lokalen Rahmen erledigt werden können, wären auf das Oberzentrum Kiel zu übertragen. Die Hauptstadt erhielte eine Doppelfunktion: Zum einen Stadtverwaltung für das eigene Stadtgebiet, zum anderen Kreis für die Stadtregion. Eine mögliche Zwischenlösung wäre die Wiederbelebung des Verbundes Kieler Umland, dessen Kompetenzen in den 80er Jahren immer weiter unterhöhlt wurden, bishin zur Auflösung in der letzten Verbandsversammlung.“

Wir halten diese gemachten Vorschläge für bemerkenswert.

Also doch: In Kiel wird erneut über Eingemeindungen im großen Stile nachgedacht. Die **CDU** Kronshagen hat in den zurückliegenden Wahlkämpfen immer wieder auf die **Eigenständigkeit Kronshagens** gepocht. Und das zu Recht! Auch in der Zukunft werden wir es nicht zulassen, daß Kronshagen, eine wirklich intakte Gemeinde, in einem völlig unüberschaubaren, anonymen Großgebilde aufgeht.

Kronshagen muß selbständig bleiben. Die Landeshauptstadt Kiel kommt ja jetzt schon nicht mit ihren Finanzen klar, obwohl sie als Oberzentrum wegen ihrer übergreifenden Aufgabenverpflichtungen zig Millionen DM in den vergangenen Jahren Finanzausgleichsmittel vom Land erhalten hat. Schon jetzt ist die Verwaltung im Rathaus völlig unüberschaubar. Kronshagen hat hingegen einen bürgerfreundliche überschaubare Verwaltung, und das muß so bleiben.

Dr. Kelling kramt **längst überholte Superverwaltungsmodelle** hervor, die, das zeigten die von den Bürgern **abgelehnten Modelle in Hessen**, längst der Vergangenheit angehören müßten.

Vieles von der finanziellen Not in Kiel ist nachweislich hausgemacht. Nur zu unterstreichen ist die vom **Kronshagener SPD-Abgeordneten Thomas Engel** im Kreistag gemachte Bemerkung: „Wir liegen praktisch wie in einem Löwenmaul. Ich bin sicher, daß es die Stadt Kiel auf unsere Rücklagen abgesehen hat.“

Und unser **Bürgermeister, Wolf-Dietrich Wihlhelms**, stellt zu Recht fest: „Sowohl sprachlich als auch inhaltlich ist die Rede des Oberbürgermeisters eine Brückierung der kommunalen Selbstverwaltung.“ Zitat Dr. Kelling: „Wo jede einzelne kleine Gemeinde die eigene Fahne hochzieht, da sitzt der Verstand in der Trompete, wie ein ukrainisches Sprichwort sagt. Statt Kirchturmsdenken und regionale Anarchie brauchen wir aber eine gedeihliche Gesamtentwicklung für die Region Kiel.“ Ja, Dr. Kelling, diese Entwicklung brauchen wir, aber auf der Grundlage eines vernünftigen Miteinanders und nicht mit Beleidigungen und Vorschlägen aus der „Mottenkiste der Diskussion um die Kreisgebietsreform vor 1970“, wie der **F.D.P.-Chef Jens Ruge im Kreistag** die Kelling-Initiative bezeichnete.

Immobilien
Thomas Sobczak
 Ihr Immobilienfachmann
 in Kronshagen
 Villenweg 2
 Telefon 58 88 09

FLORIDA NACH HERZENSLUST!

FLUG JEDEN SONNTAG BIS/AB ORLANDO MIT LTU ODER DELTA AIR LINES,
 14 (2 x 7) HOTELÜBERNACHTUNGEN IN ORLANDO UND CLEARWATER BEACH,
 14 TAGE MIETWAGEN, 4-TAGES-BONUS-PASS WALT DISNEY-WORLD, TAGES-
 PASS SEAWORLD ORLANDO UND UNIVERSAL STUDIOS FLORIDA UVM.

Ab 4. April 1993

PRO PERSON IM DZ AB **2.469,- DM**

Das Reisebüro
des THW Kiel:



REISEBÜRO KRONSHAGEN
 Eckernförder Str. 315, Telefon 04 31/5 45 11

H HONDA

EUROPA ENTDECKT DEN NEUEN ACCORD.



EUROPA

*Steht ab sofort für Sie
zur Probefahrt bereit!
Natürlich bei . . .*

JAPAN MOTOR KIEL GmbH
 ECKERNFÖRDER STR. 334 · 0431-54 10 51

Hotel und Restaurant

»KÖNIGSTEIN«

Clubraum
Großer Saal



Schleswig-
Holstei-
nische
Spezialitäten

Kalte Buffets und Menüs nach Wunsch

Rolf + Margrit Schönwald
 Kieler Straße 2 · Telefon (0431) 585100
 2300 Kronshagen

**MAN(N)
ERFÄHRT
SICHERHEIT.**

Schützen Sie sich
und andere.



Wir bringen Sie
sicher durch den
Verkehr...
PIATES
Fahrschule
04 31 80 aller Klassen

PIATES

Die sichere Fahrschule aller Klassen.
 Königsweg 48 · 2300 Kiel 1
 ☎ 0431/6 31 80

Wir beraten Sie gern.

GUTSCHEIN
 für 1 Schlüsselanhänger mit
 funktionaler Sicherheit (bei
 Anmeldung)
PIATES
 Die sichere Fahrschule aller Klassen.
 Königsweg 48 · 2300 Kiel 1 · ☎ 0431/6 31 80

13. Kronshagener Preisrätsel	Lösungswort	Anzahl der Buchstaben
Festspielort		
Edelmetall		
Europäisches Land		
Gebirgsblume		
Gemüse		
Sportliche Übung		
Kontinent		
kleiner Teppich		
Tier		
		Summe 77

ü = ue ä = ae ö = oe

Gesucht wird:

1. Lösungswort (ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen).

2. jeweilige Anzahl der Buchstaben, wobei die Endsumme 77 ergeben muß.

Eine kleine Hilfe:

Der Festspielort beginnt mit „O“, das Tier hat 10 Buchstaben.

Einsendeschluß: 1. Juni 1993.

Die Auflösung senden Sie bitte an:

CDU-Ortsverband Kronshagen, Heinz Busies, Henri-Dunant-Allee 2, 2300 Kronshagen.

Gewinne für das 13. Rätsel:

1. Preis: Rundflug über Kiel

2. Preis: 1 Essensgutschein für 2 Personen im Restaurant „Die Schote“

3. und 4. Preis: je 1 CD, LP oder MC im Wert von DM 30,-.

Auflösung

des 12. Kronshagener Preisrätsels:

Das Weihnachtsgedicht „Die Heil’gen Drei Könige“ ist von Heinrich Heine.

Gewonnen haben:

1. Preis: 3tägige Berlinreise

Frau Alice Ohrenschall, Kronskamp 5, 23 Kronshagen

2. Preis: 1 Essensgutschein für 2 Personen im „Rhodos“:

Frau Inge Holst, Bertha-v.-Suttner-Str. 1, 23 Kronshagen

3. und 4. Preis:

jeweils 1 CD, LP oder MC im Wert von DM 30,-:

Frau Elli Janusch, Freesenhof 16, 23 Kronshagen und

Frau Marga Schlichting, Friedenskamp 30, 23 Kronshagen.

Termine · Termine · Termine

24. April 1993 – Tag der offenen Tür
Feuerwehr/Bauhof, 10.00–16.00 Uhr

6. Juni 1993 – Fahrradtour
unter dem Motto „Fahrt ins Blaue“

20. August 1993 – traditioneller Grill- und Klönabend
der **CDU** Kronshagen.

12. November 1993 – **CDU**-Skat
19.00 Uhr im Restaurant „Königstein“.

Impressum:

Herausgeber: **CDU**-Ortsverband Kronshagen
Verantwortlich: Heinz Busies
Henri-Dunant-Allee 2
2300 Kronshagen
Tel. 0431 - 54 26 02

Weitere Redaktionsmitglieder: Sabine Jess, Gisela Dresenkamp
Birgitt Busies

Auflage: 5.500
Satz und Druck: Druckerei Joost
Eckernförder Straße 239
2300 Kronshagen

Wir bitten, die Anzeigen dieser Ausgabe aufmerksam zu lesen.

29. Auflage – März 1993



DRUCKEREI JOOST
OFFSETDRUCK · BUCHDRUCK

2300 KRONSHAGEN
ECKERNFÖRDER STRASSE 239
TELEFON 0431 / 54 22 31
TELEFAX 0431 / 54 94 34

Service inclusive...

Computer in Kronshagen ?

Hochwertige Systeme haben einen Namen:

BüTec

Bürotechnik GmbH

Kiel-Kronshagen, Villenweg 2
Uninähe + Parkplätze vor der Tür
Telefon 58 99 88



Ein Beispiel aus unserer Professional-Line:

System *PC-Allround II* : 386-DX-40 MHz- 128kb Cache

Desktop oder Mini-Tower Gehäuse, MF-II Tastatur, 4 MB RAM, 130 MB AT-Bus-Festplatte 15ms, 1.44 MB Floppy, zwei serielle und eine parallele Schnittstelle, VGA-Karte 512kb, 14" SVGA-Color-Monitor 72 Hz, strahlungsarm nach MPRII-Norm

komplett für sensationelle DM 2.199,-

...und für dieses Geld bekommen Sie bei uns nicht etwa wahllos zusammengewürfelte Computerteile sondern ein in sich sehr fein abgestimmtes System mit hochwertigen Spitzen-Komponenten der führenden Marken-Hersteller - und auch nach dem Kauf den umfassenden Service des kompetenten Fachgeschäftes

Der sichere Weg zu Ihrem PC :

Billig nie, preiswert immer !

BüTec

PCs und mehr